

Zum Geleit

Seit 25 Jahren sind sowohl die „Entomologischen Nachrichten“ als auch die „Entomologischen Berichte“ erschienen. 1957 wurden die Vorläufer beider Druckerzeugnisse aus der Taufe gehoben. Die beiden genannten Publikationsorgane haben dank der gewissenhaften und fundierten Arbeit ihrer Autoren und Redaktionen einen guten Ruf errungen und sind zu einem maßgeblichen Arbeitsmaterial der Entomologen der DDR geworden. Sie spiegelten die im Kulturbund der DDR geleistete gesellschaftlich organisierte entomologische Arbeit und deren Ergebnisse wider und warteten vielfach mit neuen Forschungsergebnissen und gewonnenen Erkenntnissen auf. Beide Schriften sind international bekannt, insbesondere von den „Entomologischen Nachrichten“ ging ein beachtlicher Teil der Auflage in das Ausland. Das führte dazu, daß vor allem diese Publikation in den großen internationalen Referateorganen rezensiert wurde.

Auf Grund der gewährten Kontinuität des Erscheinens und des gewachsenen Niveaus wurde es möglich, beide periodischen Veröffentlichungen bei Beibehaltung des gemeinsamen Druckraumes nunmehr zu vereinigen. Im Interesse der bibliographischen Weiterführung wurden die Titel der beiden Periodika zusammengefügt. Dadurch ist es möglich und gerechtfertigt, die Bandzählung der „Entomologischen Nachrichten“ und „Entomologischen Berichte“ fortzuführen und die neue Zeitschrift mit dem Band 26 beginnen zu lassen.

Die „Entomologischen Nachrichten und Berichte“ behalten das Profil bei, das beide bisher hatten. Neben der Faunistik und Systematik wird inhaltlich die Erweiterung biologisch-ökologischer Themenkreise und die daraus abzuleitende Anwendung zur Lösung landeskultureller Probleme fortgesetzt. Dadurch werden zugleich auch wichtige Unterlagen und Hinweise für die Tätigkeit der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund der DDR erarbeitet, zumal die „Entomologischen Nachrichten und Berichte“ selbst ein Publikationsorgan dieser Gesellschaft und ihres zuständigen Zentralen Fachausschusses ist.

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung erwies sich auch eine Neukalkulation als nötig.

Es war nicht mehr möglich, die Druckkosten von den bisherigen Abonnementsgebühren zu begleichen. Die neue Form dieser Publikation und ihre inhaltliche Qualität machen es erforderlich, den Preis wenigstens annähernd den Herstellungskosten anzugleichen. Wir bitten unsere bisherigen Abonnenten sehr, dieser Veränderung ihr Verständnis entgegenzubringen, sie zu akzeptieren und uns ihre jahrzehntelange Treue auch weiterhin zu halten.

Allen Autoren, die in den vergangenen 25 Jahren durch ihre Beiträge diese unsere Publikationen bereicherten und deren gediegenes inhaltliches Profil mitbestimmten, möchten wir ganz herzlich danken und sie darum bitten, auch künftig ihre Mitarbeit uns nicht zu versagen. Ein ebenso herzliches Dankeschön sei den Mitgliedern der ehrenamtlichen Redaktion für ihre ausgezeichnete Arbeit gesagt. Wir sind gewiß, daß sie in Verbundenheit mit unserer sozialistischen Kulturorganisation verantwortungsbewußt, schöpferisch und mit wissenschaftlicher Akribie die Entomologischen Nachrichten und Berichte“ in hoher Qualität zu einer weiterhin begehrten Zeitschrift gestalten werden.

Dr. Manfred Fiedler,
Bundessekretär des Kulturbundes der DDR

1. Zentrale Konferenz der Gesellschaft für Natur und Umwelt

Am 19. und 20. 11. 1981 fand in Dresden die 1. Zentrale Konferenz der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund der DDR statt. Die Teilnehmer der Konferenz schickten einen Brief an das Zentralkomitee der SED, der im folgenden abgedruckt wird. Der Vorsitzende der Gesellschaft für Natur und Umwelt, Prof. Dr. habil. Harald Thomasius, faßte in seinem Schlußwort in 10 Punkten die weiteren Aufgaben bis zum X. Bundeskongreß des Kulturbundes zusammen. Auch dieses Programm ist im folgenden zu lesen.

Hochverehrter Genosse Erich Honecker!

Wir, die Teilnehmer an der 1. Zentralen Konferenz der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund der DDR, übermitteln dem Zentralkomitee der SED und Ihnen persönlich unsere herzlichsten Grüße.

Ausgehend von den weittragenden Beschlüssen des X. Parteitagess der Partei der Arbeiterklasse, berieten wir auf unserer Konferenz, wie wir unser gesellschaftliches Wirken für die Erforschung, Nutzung und Gestaltung sowie Pflege der natürlichen Umwelt unserer sozialistischen Heimat weiter ausbauen und effektiver entfalten können. Mit der kontinuierlichen Gewinnung vieler weiterer interessierter Bürger zur Mitarbeit in unserer Gesellschaft für Natur und Umwelt seit ihrer Gründung im März 1980, durch unsere enge Zusammenarbeit mit den staatlichen Organen und die zunehmende Gemeinschaftsarbeit von wissenschaftlichen Kadern und ehrenamtlich in ihrer Freizeit für unsere Umwelt tätigen Bürgern haben wir dazu gute Voraussetzungen geschaffen.

Die Umwelt zu erhalten, rationell zu nutzen und zu verbessern bedeutet für uns vor allem, mit unserem ganzen Wissen und Können, unseren Kräften und Fähigkeiten die auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens, auf Abrüstung und Entspannung gerichtete Politik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und unserer sozialistischen Staatsmacht zu unterstützen.

Es ist unsere feste Überzeugung, daß Sozialismus und Frieden wesenseins sind, daß Schutz und Erhaltung des Friedens Sicherung des Lebens der Völker und Bewahrung der Umwelt vor der Zerstörung heißt. Der reale Sozialismus, seine im Bruderbund mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft vereinte Kraft ist die beste Gewähr für die Fortsetzung dieser Politik. Wir wenden uns entschieden gegen die aggressive Konfrontationspolitik des Imperialismus, gegen die atomare Hochrüstung der NATO, gegen den menschenfeindlichen Beschluß der USA-Regierung zur Produktion der Neutronenwaffe. Unsere Forderung an die imperialistischen Aggressionspolitiker lautet: Einstellung des Wettrüstens und des Strebens nach militärischer Vorherrschaft, Verwirklichung der Vorschläge der Abrüstung.

Mit unserer vielfältigen gesellschaftlichen Arbeit werden wir unsere Arbeiter- und Bauern-

Macht weiter stärken und für das Wohlbefinden unserer Bürger neue Initiativen entwickeln. Es ist uns dabei ein besonderes Anliegen, die noch qualifiziertere Vorbereitung und Durchführung von Landschaftstagen gewährleisten zu helfen, sie als Foren der sozialistischen Demokratie, der Orientierung der ehrenamtlichen gesellschaftlichen Tätigkeit unserer Bürger auf landeskulturelle Schwerpunkte im Territorium und des engen kooperativen Zusammenwirkens aller Partner bei der rationellen Nutzung und dem wirksamen Schutz der Natur weiter zu entwickeln.

Wir werden weitere engagierte ehrenamtliche Interessengemeinschaften bilden, die Verantwortungsbewußt und in Übereinstimmung mit den zu lösenden volkswirtschaftlichen Aufgaben Naturobjekte, Landschaftsgebiete und städtische Naturräume pflegen und betreuen, an Orts- und Landschaftsgestaltungskonzeptionen mitwirken und sie durch Arbeitseinsätze verwirklichen helfen. In der Entwicklung einer regen geistig-kulturellen und produktiven Tätigkeit erblicken wir reiche Möglichkeiten, besonders bei unseren jugendlichen Mitgliedern, patriotische Haltung und Liebe zur sozialistischen Heimat zu fördern.

Wir werden die ehrenamtliche Forschungsarbeit auf den verschiedenen spezifischen Gebieten der Flora und Fauna, der regionalen Geographie und Geologie, der Landschaftsökologie und -planung erweitern und Mitarbeit an Forschungsvorhaben wissenschaftlicher Institute zur immer besseren Wirksamkeit der Gratisproduktivkräfte der Natur leisten.

Wir werden verstärkt dazu beitragen, den Erholungswert unserer Landschaften zu steigern und besonders in industriellen Ballungsgebieten Lösungen erarbeiten helfen und an deren praktischer Umsetzung teilnehmen.

Wir werden unsere Öffentlichkeitsarbeit verbessern, die Erfolge und Leistungen unserer Republik und ihrer Bürger offensiv vertreten, parteilich und wissenschaftlich begründet die sozialistische Umweltpolitik unseres Staates erläutern und Wissen sowie moralische Haltungen für die rationellste Verwendung natürlicher Ressourcen vertiefen.

Es ist uns Bedürfnis, Ihnen, sehr geehrter Genosse Erich Honecker, dem Kollektiv des Politbüros und dem Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands für die auf dem X. Parteitag beschlossene Fortführung der Politik der Hauptaufgabe tief und aufrichtig zu danken. Sie eröffnet uns weite Räume

für eine schöpferische Betätigung im beruflichen und in unserem gesellschaftlichen Wirken.

Im Auftrage der 380 Teilnehmer der Konferenz.

*Prof. Dr. habil. Harald Thomasius,
Mitglied des Präsidiums des Kulturbundes,
Vorsitzender des Zentralvorstandes
der Gesellschaft*

Zusammenfassung der Ergebnisse der 1. Zentralen Konferenz der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund der DDR vom 19. und 20. November 1981 in Dresden im Schlußwort des Vorsitzenden des Zentralvorstandes der Gesellschaft, Prof. Dr. habil. Harald Thomasius, als Grundlage für die weitere Arbeit:

1. Die Erhaltung des Friedens ist heute die Grundfrage der Menschheit. In einem engen Zusammenhang damit stehen globale Umweltprobleme, die auf dem Verhandlungswege gelöst werden müssen. Wir müssen uns darum die Frage stellen und beantworten, wie unsere Gesellschaft durch ihre politische, wissenschaftliche und praktische Arbeit das internationale Ansehen der DDR auf dem Gebiet des Umweltschutzes weiter erhöhen und so zur Stärkung unserer Position in den entsprechenden internationalen Gremien beitragen kann.

2. Die ökonomische Strategie der achtziger Jahre sieht einen hohen Leistungsanstieg unserer Volkswirtschaft vor. Untrennbar damit verbunden ist die Forderung nach einer verantwortungsbewußten Ressourcennutzung, nach besserem Schutz der natürlichen Umwelt, nach stärkerer Ausnutzung der Gratisnaturkräfte. Wir stellen den Mitgliedern unserer Gesellschaft die Aufgabe, in ihren Verantwortungsbereichen — sei es in Betrieben, Verwaltungen oder wissenschaftlichen Einrichtungen — und in der Öffentlichkeit aktiv in diesem Sinne wirksam zu werden.

3. Alle diese Bemühungen dienen dem Wohle des Volkes, so wie es der X. Parteitag der SED mit der Fortführung der Politik der Hauptaufgabe beschlossen hat. Durch unsere Tätigkeit

auf dem Gebiet des Umweltschutzes und der Umweltgestaltung wollen wir zur Verbesserung des physischen und psychischen Wohlbefindens unserer Bürger beitragen, wir wollen ihr Wissen um die Gesetzmäßigkeiten in Natur, Umwelt und Gesellschaft vertiefen und zur Ausprägung eines hohen Umweltbewußtseins beitragen, das durch verantwortungsbewußten und sorgsamen Umgang mit den Schätzen der Natur und durch Liebe zur Heimat sowie zum sozialistischen Vaterland gekennzeichnet ist.

4. Die Lösung der vor uns stehenden, sehr umfangreichen und auch komplizierten Umweltprobleme ist nur in enger Zusammenarbeit von Staatsorganen, Betrieben, einschlägigen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie gesellschaftlichen Kräften möglich. Für letztere will unsere Gesellschaft, wie es auch in den Leitsätzen zum Ausdruck kommt, eine Heimstatt sein. Unsere Gesellschaft soll und wird den genannten Institutionen stets ein zuverlässiger Partner sein.

5. Wir schenken der Vorbereitung und Durchführung von Landschaftstagen unsere besondere Aufmerksamkeit, um so zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Demokratie auf dem Gebiet der Landeskultur beizutragen. Die breite Öffentlichkeit soll auf diesem Wege mit landeskulturellen Problemen im Territorium vertraut gemacht, an der Entscheidungsfindung beteiligt und für die Mitarbeit bei der Lösung solcher Probleme gewonnen werden.

6. Im Rahmen der Initiative „Gepflegte Landschaft — gepflegte Umwelt“ tragen wir zur Lösung aktueller Probleme des Umweltschutzes in den einzelnen Territorien bei und streben dabei eine große Massenwirksamkeit an. Unser besonderes Augenmerk schenken wir der Lösung komplexer Probleme des Umweltschutzes und der Landeskultur an konkreten Objekten. Dazu bilden wir Interessengemeinschaften, deren Tätigkeit auf spezifischen Gebieten von unseren Fachgruppen unterstützt wird.

7. Wir werden uns in stärkerem Maße gesellschaftswissenschaftlichen Problemen des Umweltschutzes zuwenden. Dazu gehören theoretische Auseinandersetzungen mit umweltpessimistischen, technikfeindlichen und zukunfts-nihilistischen Auffassungen, die die wahren Ursachen ökologischer Krisen verschleiern, sowie die Beschäftigung mit den Umweltbezügen der sozialistischen Lebensweise in ihren ethischen, ästhetischen und sozialen Aspekten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Thomasius Harald

Artikel/Article: [Zentrale Konferenz der Gesellschaft für Natur und Umwelt 1-3](#)